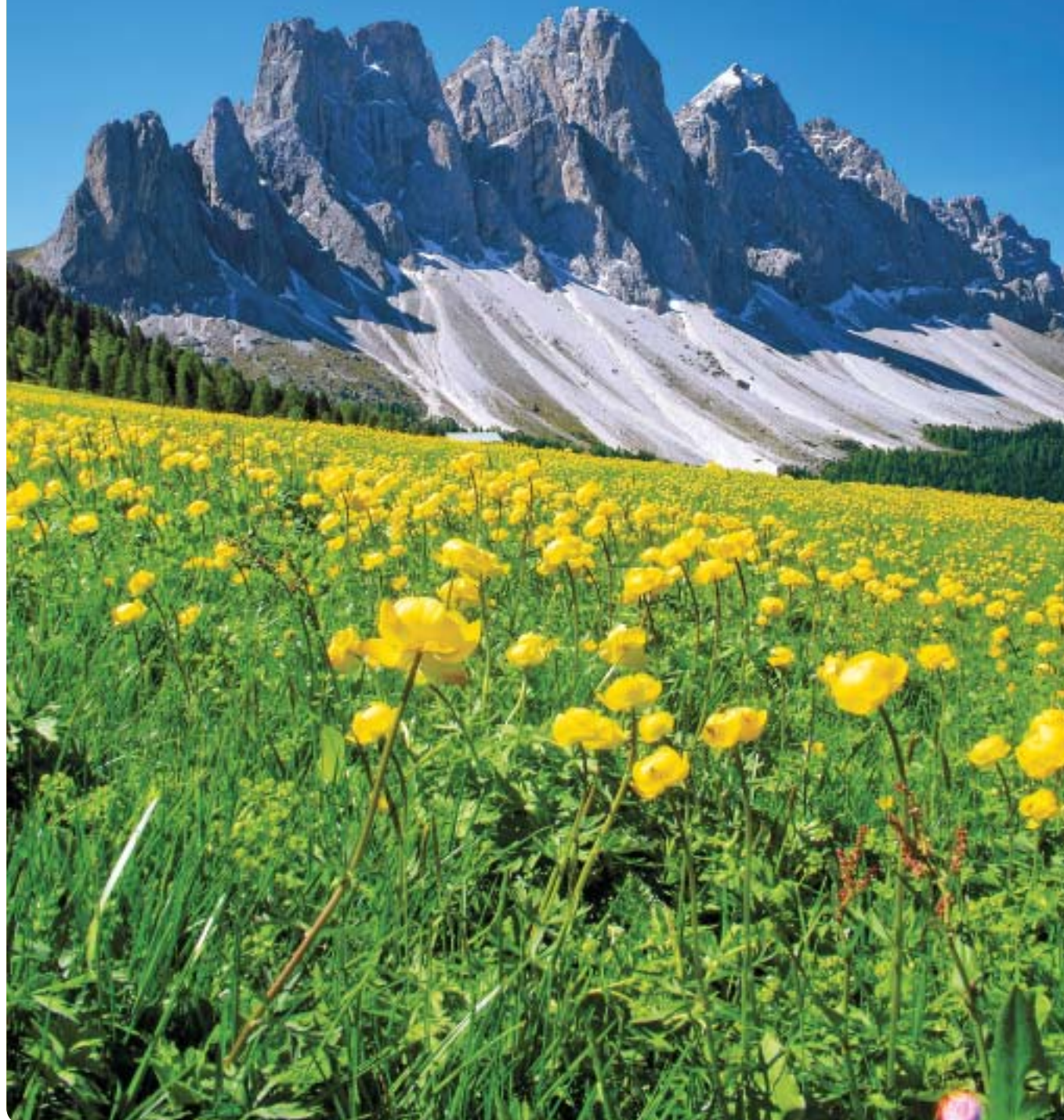


Bergfrühling im Eisacktal - im Hintergrund die Geislerspitzen im Dolomitenal Villnöss

# Pässeparadies

Werner Müller-Schell schreibt in der „Procyding“, Ausgabe 08/2009



## Gelegen zwischen Brenner und Bozen, ist das Eisacktal eines der Haupttäler Südtirols. Die ideale Ausgangsposition um sich in der umliegenden Bergwelt auszutoben.

Italienisches Flair und Tiroler Bodenständigkeit treffen im Eisacktal aufeinander. Prächtige Ritterburgen säumen den Weg, mächtige Bischöfe hatten hier ihren Sitz. Aber nicht nur Kultur-Fanatiker finden im Eisacktal ein Paradies vor. Dank seiner Nähe zu vielen, vom Giro d'Italia, bekannten Alpenpässen kommen Radfahrer genauso auf ihre Kosten. Exemplarisch für die zahlreichen Möglichkeiten, sich in Südtirol bergauf zu quälen, haben wir am Vorabend eine reizvolle Runde ausgesucht. Vielleicht waren wir dabei etwas zu euphorisch – wahrscheinlich bedingt durch den guten Südtiroler Wein. Zumindest sagt das das Navigationsgerät, als wir am Morgen unsere Räder zusammenschrauben: 160 Kilometer, gespickt mit 4.200 Höhenmetern, haben wir vor uns!

## Ciao, Eisacktal!

Als wir uns in Bewegung setzen, ist es noch früh. Nur wenige Wolken sind am Himmel – der Tag verspricht perfekt zu werden. Die ersten Kilometer beginnen äußerst angenehm: Von Feldthurns aus geht es in rasender Abfahrt hinunter nach Klausen. Während man Höhenmeter um Höhenmeter verliert, bietet sich ein toller Ausblick auf die Weite des Eisacktals. Unten angekommen, biegen wir ab ins Grödner Tal. 1.700 Höhenmeter am Stück erwarten uns nun. Was sich im ersten Moment anstrengend anhört, ist in Wirklichkeit angenehm. Die Steigung in Richtung St. Ulrich und Wolkenstein

übersteigt selten die 5% - zum Einrollen ideal. Während hinter uns die Häuser des Eisacktals immer kleiner werden, rückt das beeindruckende Felsmassiv des Sellastocks ins Blickfeld. Bevor man die Steigung zum Sellajoch in Angriff nimmt, sollte man noch einmal die Trikotaschen und das Bidon füllen, denn nun taucht man endgültig in die Pässe-Welt ein. Wir befinden uns bereits auf 1.600 Metern über dem Meer. Die Steigung klettert auf 8% - es wird ernst. Das Bergpanorama lässt jedoch alle Schmerzen vergessen. Am nächsten Anstieg, dem Pordojo, melden die Beine zum ersten Mal:

„Achtung, Laktat!“. Das Pordoijoch fährt sich dennoch gut. Die vielen Kehren und die moderate Steigung erleichtern den Aufstieg wesentlich. Dennoch, auf der Passhöhe ist man erleichtert, die rasende Abfahrt hinunter nach Arabba in Angriff zu nehmen. Hier verlassen wir Südtirol. Der nächste „Hund“ ist der Passo Campolongo. Zwar ist er relativ kurz, aber die Steigung reicht aus, um bereits angeschlagene Muskeln noch müder werden zu lassen. Beim Fahren denke ich jetzt nicht mehr an die schöne Landschaft, sondern an Pizza. Die Nahrungsaufnahme drängt jetzt wirklich, das Würzjoch muss immerhin auch noch geschafft werden.

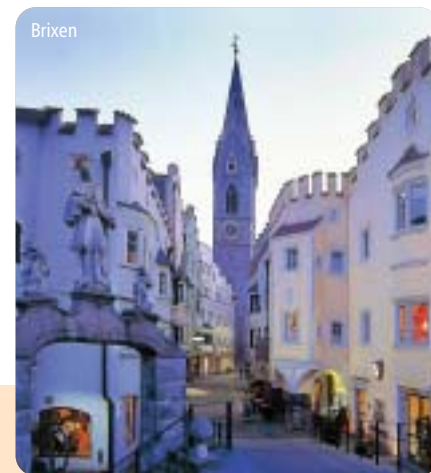


Fane Alm in der Almenregion Gitschberg Jochtal



Nach San Martino markiert schließlich eine kleine Brücke den Startpunkt des Passo Erbe. Am Straßenrand zeigt uns ein Schild das bevorstehende Ungetüm an: 1.000 Höhenmeter mit fast 10% im Schnitt! Die ersten Kilometer sind hart. Fast senkrecht türmt sich eine Gerade nach der anderen auf. Einzige Ablenkung bieten die dreisprachigen Ortsschilder, die neben Italienisch und Deutsch auch noch in dem in dieser Region ausgesprochenem Ladinisch gehalten sind. Nach fast eineinhalb Stunden endet die Kletterpartie – dann geht es endlich bergab in Richtung Eisacktal. 1.600 Höhenmeter geht es nach unten, dann bietet sich in Brixen die Chance, in der Altstadt bei einem Eis letzte Kräfte für die Schlusssteigung nach Feldthurns

zu mobilisieren. Nachdem die Energiespeicher beim Abendessen wieder gefüllt sind, beginnen bereits die Planungen für die nächste Runde. Denn trotz aller Strapazen steht eines fest: Das Eisacktal hat Lust auf mehr gemacht.



## Infos zur Region

### Tourismusverband Eisacktal

Großer Graben 26a

I-39042 Brixen

T: 0039 0472 / 802232

F: 0039 0472 / 801315

Mail: [info@eisacktal.com](mailto:info@eisacktal.com)

[www.eisackbike.info](http://www.eisackbike.info)

**Meereshöhe der Orte:** 500 – 1.500 m

### Highlights on Tour:

- Radroute Brenner-Bozen
- Apfelhaine und Weinreben
- Dolomitenpanoramen

[www.roadbike-holidays.com](http://www.roadbike-holidays.com)

### Abseits vom Rennrad:

- Kulturstädte Sterzing, Brixen und Klausen
- Italienisches Flair ohne weite Anreise
- Wanderparadies Dolomiten - seit Juni 2009 UNESCO Weltnaturerbe



### Besonders geeignet für: (5 = optimal)

Triathlon	2
Sportliche Genießer (Vorarlpen und Hügelland)	2
Clubs und Trainingsgemeinschaften	3
Kombinationsurlauber (Familie, Wellness, Genuss, andere Sportarten)	5
Kombinierer mit Mountainbike	5
Bergspezialisten (Passstraßen)	5

### Tourenangebot in der Region:

22 Touren, davon

6	4	bis 100 km
	2	ab 100 km
16	3	bis 100 km
	13	ab 100 km